



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze

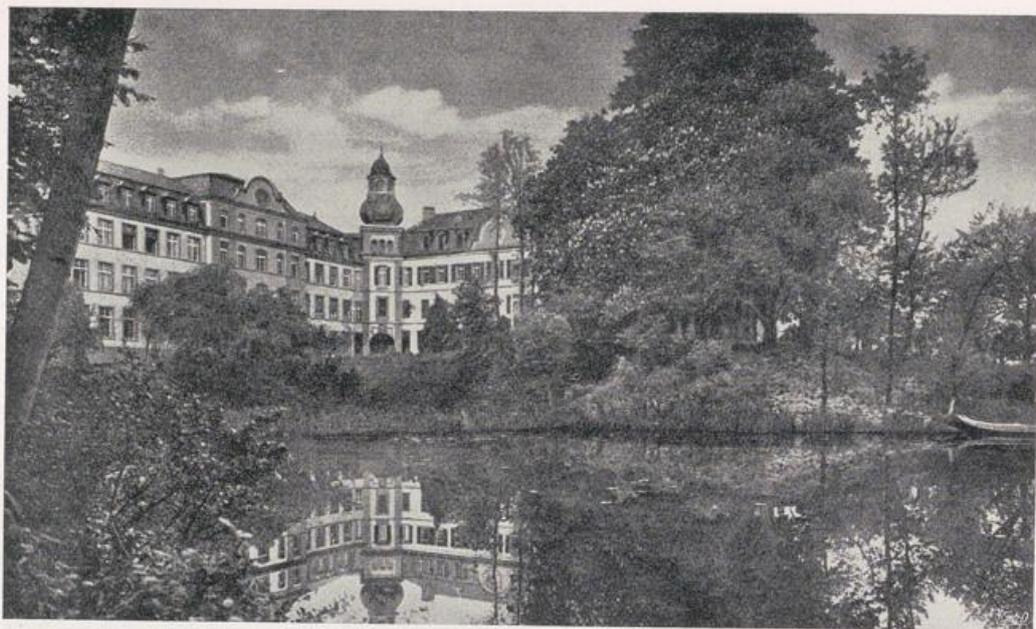
Von Köln bis zur Grenze

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1927

Die Wälle

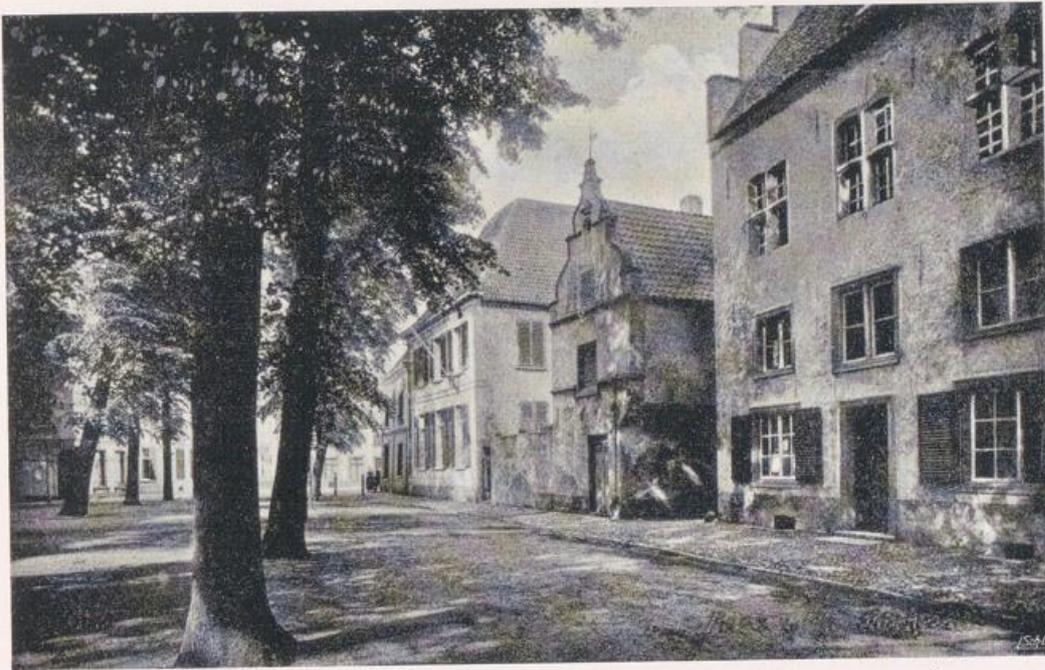
[urn:nbn:de:hbz:466:1-51624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51624)



Schloß Aspel.

Neubau 1720. Umbau 1908: Turm und rechter Flügel um ein Geschoß in gegebenen Formen erhöht. Linker Flügel neu aufgeführt.

Außer dem Krahnentor ist noch das Rheintor erhalten (1600), eine ähnliche schlichte Pforte wie die Kuhpforte in Orsoy (Bild S. 148), dann auf der Stadtmauer ein alter achteckiger Wachturm mit einer koketten barocken Haube. Trutzig reckt sich noch immer am Süden der Rheinfront der backsteinerne Mühlenturm auf seinem Basaltsäulensockel gegen den Horizont (Bild S. 202a). Zwischen die beiden folgenden Wachturmstümpfe hat auf die Stadtmauer sich ein Bürgerhaus gestellt, als wenn nun beide Türme ihm gehörten. Dann biegt zu den Rheinwiesen der Eisbrecher ein, das „Rondell“. Hier zu stehen im Sommer unter den prächtigen alten Linden mit dem Blick auf den Strom, oder im Frühjahr, wenn das Hochwasser die Wiesen überschwemmt, wenn es die Rondellmauern hinaufsteigen will und den Strom in einen weiten See verwandelt, oder im Winter, wenn das Treibeis gegen das Rondell anprallt und sich staut, das gehört zum Schönsten, was der Niederrhein an seinen Ufern besitzt. Vom Rondell zieht ein breiter Wall, der die tiefer liegenden stillen Häuser gegen Hochwassergefahr schützen soll, landeinwärts, den Rheinwiesen entlang, auch er von prächtigen Lindenkronen beschattet. Und schließlich noch ein Bummeln hinter der alten Stadtmauer am Rhein, den breiten Strom vor Augen. — Nicht einzelne Bauten nur, sondern auch ganze Orte sollte man unter Denkmalschutz stellen; am Niederrhein an erster Stelle Rees! Es gibt in der Tat nichts Stimmungsvolleres für ein verliebtes Pärchen, das am Niederrhein allein sein will mit dem Strom, einer ewig wechselnden Natur, traulich verschwiegenen Plätzchen und Ecken, einem malerischen Städtchen und ungestört mit sich selbst! Zons, das wäre das einzige Städtchen am Niederrhein, an das man denken könnte in Rees (Bild S. 56 ff.). Meint P. Bourfeind Zons oder Rees, wenn er in seinem netten Buch „Niederrhein“ ein Gedicht überschreibt „Die schläfrige Stadt“?



Rees.

Partie am Kirchplatz. — Vgl. Bild S. 209.

Die Giebel eng aneinandergedrängt und dazwischen die holprigen Gassen gezwängt, schlummert das Städtchen im Sonnenschein.

Eine Mauer ist darum gelegt. Ein hoher Turm hält einsam Wacht über den schläfrigen Giebeln. Aus dem Strom steigen die Weiden empor, sie stehen drohend vor dem Tor bis an den verfallenen Grabenrand auf den grünen Wiesen.

Kopf an Kopf. — Die Sommerruh schleicht durch die Gassen auf goldenem Schuh. Und den Häusern fallen die Augen zu.

In nächster Nachbarschaft von Rees, auf dem Wege landeinwärts nach Haldern, liegt ein verborgenes Schloß- und Parkidyll, das auf das engste verbunden ist mit der Geschichte Rees' und seiner Kollegiatskirche, Schloß Aspel (Bild S. 210). Die Heilige Irmgard, Gräfin von Aspel, deren Steinsarkophag im Dom zu Köln steht, „Sepulcrum Irmgardis“, ist die Stifterin der Kollegiatskirche (um 1000). Die Kirche war 1245 ein Raub der Flammen und ist bald darauf durch den schon erwähnten, 1811 eingestürzten gotischen Neubau ersetzt worden. Wie groß zu Irmgards Zeiten, die bruderlos regierende Gräfin war, das Land Aspel gewesen ist, weiß ich nicht. Der Hauptort war Rees, dort auch der Sitz der Gerichtsbarkeit. Dazu kamen große Ländereien vom Niederrhein bis zum Siebengebirge, im Aachener Land usw. Gerichtsbarkeit und Münzrecht in Rees, den Reeser Bruch, den Hof zu Wezefeld, Weinberge und sonstigen Landbesitz in Königswinter vermachte Irmgard noch zu Lebzeiten dem Kollegiatskapitel, das bis zum Jahre der großen Revision der deutschen Landkarte im Jahre 1803 bestand, bis zu dem schwer aussprechbaren „Reichsdeputationshauptschluß“.

Aber heute ist noch die Stiftung der Heiligen Irmgard lebendig, denn die Pfarr-, Vikar- und Küsterstellen zu Rees, Haldern und anderen Orten der Nachbarschaft